

Eine Horrorkulisse, wie sie für schlimmste Videos nicht erdacht wurde. Vom World Trade Center ragen nur noch Teile der Fassade empor. Foto: dpa



Terroranschläge: Angst vor Folgen für die Wirtschaft nach Attentaten in den USA - Flugsicherheit soll verstärkt werden

„Nichts wird mehr wie früher sein“

VDI nachrichten, Düsseldorf, 14. 9. 01 - Betroffenheit bei den Bürgern, Krisenbefürchtungen auf den Finanzmärkten und vorsichtige Schadenssichtung bei den Versicherungen. Von Rückkehr zum Geschäft wie zuvor kann kein Rede sein. Der Internationale Luftfahrtverband IATA fordert jetzt schärfere Sicherheitsmaßnahmen auf Flughäfen.

Romano Prodi, EU-Kommissionspräsident, hat dem amerikanischen Volk nach den verheerenden Anschlägen Solidarität zugesichert. „Nichts wird mehr wie früher sein“, sagte Prodi auf einer Pressekonferenz am Mittwoch in Brüssel. Die Europäische Union müsse zu allen Aspekten der tragischen Ereignisse einen gemeinsamen Standpunkt einnehmen, forderte er. Zusammen mit den USA müsse Europa für eine demokratische und sichere Welt sorgen. Prodi: „Wir werden nicht zulassen, dass Terrorismus die Oberhand gewinnt, dass der Terrorismus die Welt spaltet.“

Der Schock über die Ereignisse sitzt

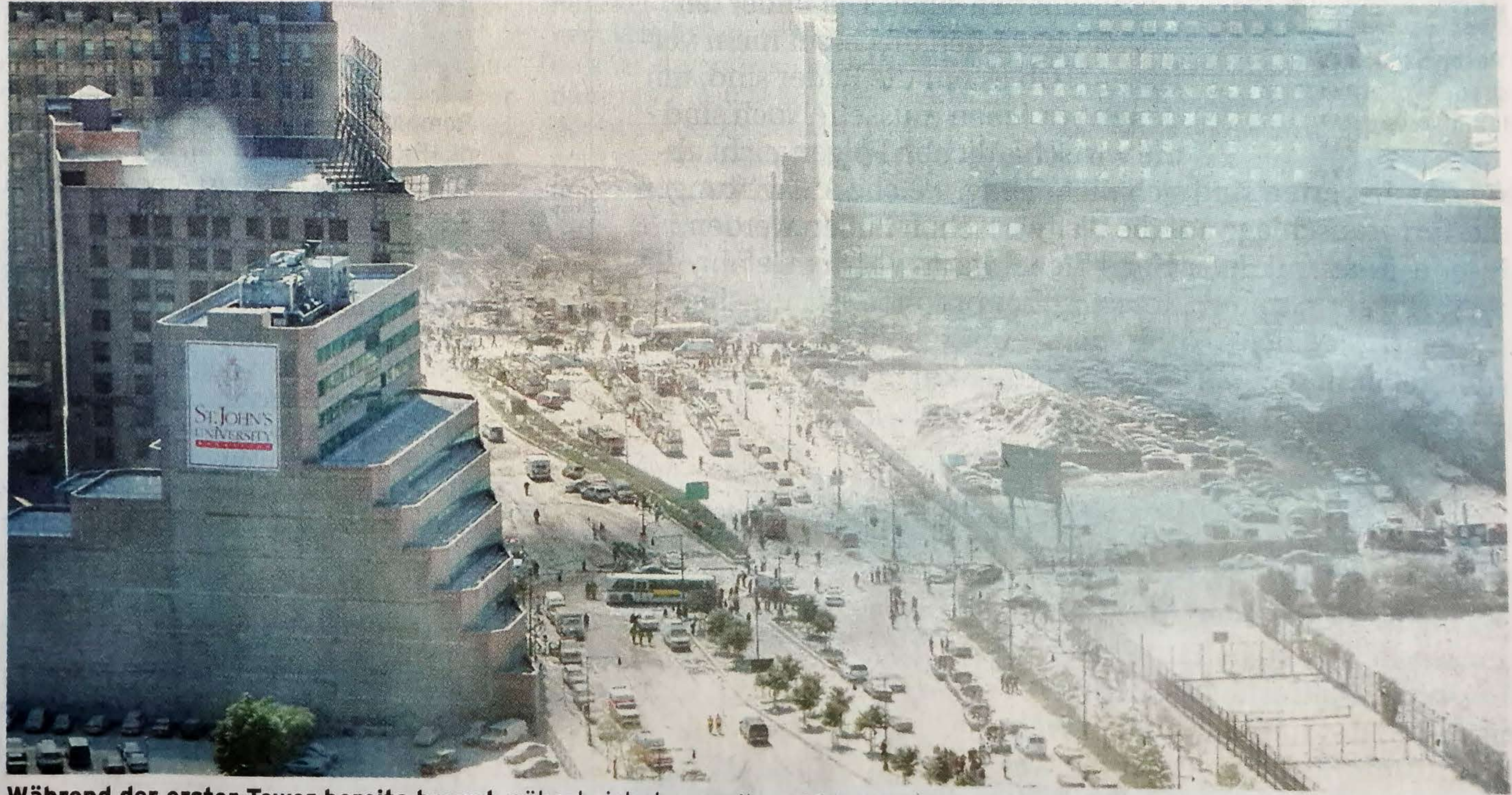
tief. Die Anschläge haben überall auf der Welt eine Verschärfung der Sicherheitskontrollen auf Flughäfen ausgelöst und eine Debatte über die Flugsicherheit angestoßen. Der internationale Luftverkehrsverband IATA rief in Genf am Mittwoch seine 275 Mitgliedsunternehmen auf, die Kontrollen zu verschärfen. Experten übten harsche Kritik an den geltenden Standards.

US-Verkehrsminister Norman Mineta kündigte an, die Sicherheitsstandards in den USA auf Flughäfen, Bahnhöfen und in anderen Transportzentren dauerhaft zu verschärfen: „Es wird mehr Überwachungen, Durchsuchungen, Gepäckkontrollen geben.“

Tief verunsichert auch die Profis an

der Börse. Erste Panikreaktionen hatten zu erheblichen Preisausschlägen auf den Finanzmärkten geführt. Bundesfinanzminister Hans Eichel zur Wirtschafts- und Konjunkturlage: „Die größte Gefahr sind nun die selbst ernannten Katastrophenpropheten.“ Er sehe keine Rezessionsgefahr.

Langsam beginnen auch Versicherungsgesellschaften, Schäden zu sichten. Sie müssen nach den Terroranschlägen mit Forderungen zwischen 10 Mrd. und 40 Mrd. Dollar (bis 85 Mrd. DM) rechnen. Diese Schätzungen eines Londoner Brokerhauses kommentierte eine Sprecherin der Münchener Rückversicherung: „Eine zweistellige Milliardensumme scheint seriös.“



Während der erster Tower bereits brennt, nähert sich das zweite entführte Flugzeug dem World Trade Center (links). Trümmer und weißer Staub bedecken die West Street nach dem Einsturz der beiden Türme des World Trade Centers. Foto (2): ap